

WIR ENTWICKELN UNSER EIGENES MÄRCHEN

Jede/r SchülerIn der 1A erfand einen Satz und stellte diesen in einem Standbild dar. Anschließend teilten wir uns in zwei Gruppen und jede formulierte aus diesen Sätzen ihr eigenes Märchen.

Es war einmal ein
kleiner Zwerg.



Er hatte keine Eltern.

Er hatte auch
kein Haus.



Eine Hexe versuchte,
ihn zu verzaubern, ...
... doch es beschützten
ihn ein großer starker
Mann ...

... und ein kleiner schwarzer Hund.



Da kam ihm ein guter
Zauberer zu Hilfe.
Der hatte auch einen
Tiger.

Die Hexe hatte eine böse Schwester.

Plötzlich kam ein schwarzer Ritter und wollte den Zwerg vernichten.



Die Hexe hatte auch einen gefährlichen Drachen.

Da kam ein reicher Mann und sagte, dass er der Vater des Zwerges wäre.

Eine gute Fee verjagte die Hexen.

Dann kam auch noch ein guter Ritter und besiegte den schwarzen Ritter.





Zuletzt kam auch noch eine Frau und stellte sich als die Mutter des Zwerges vor.

Inzwischen rauchte der heiße Zaubertrank aus dem riesigen Topf des Zauberers heraus.



Die Elfe und der Gnom fächelten den Rauch zu den anderen. Da fielen alle außer dem kleinen Zwerg und seiner Familie in einen tiefen Schlaf.

Der einsame Zwerg

Es war einmal ein kleiner Zwerg, der lebte in einem dunklen Wald. Der arme Wicht war von seinen wütenden Eltern verstoßen worden. Deshalb hatte er auch kein Zuhause mehr. Eine Hexe wollte ihn verzaubern. Da kam ein großer starker Mann mit seinem kleinen schwarzen Hund und beschützte den verlassenen Zwerg. Plötzlich kam ein Zauberer angeflogen, sein verspielter Tiger begleitete ihn. Auf einmal tauchte aus einer Nebelschwade die böse Schwester der Hexe auf. Nach einer Weile hörte der Zwerg lautes Hufgetrappel und ein schwarzer Ritter galoppierte auf seinem schwarzen Ross heran. Aus der Luft näherte sich ein feuerspeiender Drache und kreiste über ihren Köpfen. Später stolzierte ein reicher Mann daher und stellte sich als Vater des Zwerges vor. Bald darauf schwebte die gute Fee heran und verjagte die Hexe und den Drachen. Ein weißer Ritter auf seinem Schimmel besiegte den schwarzen Ritter. Zuletzt kam auch eine freundliche Frau und stellte sich als die Mutter des Zwergleins vor. Inzwischen rauchte der heiße Zauberspruch aus dem riesigen Topf des Zauberers heraus. Die Elfe und der Gnom fächelten den Rauch zu den anderen. Da fielen alle außer dem kleinen Zwerg und seiner Familie in einen tiefen Schlaf.
... und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Ein hilfloser Zwerg

Es war einmal ein kleiner, süßer Zwerg. Er hatte weder Geschwister noch Eltern. Das kleine Männchen besaß kein eigenes Haus und lebte deshalb im dunklen tiefen Wald. Eines Nachts erschien eine böse, mächtige, alte Hexe und wollte ihn verzaubern. Plötzlich hörte ein großer, starker Jäger mit seinem kleinen schwarzen Hund den Zwerg um Hilfe rufen. Auch ein netter Zauberer eilte mit seinem jungen, verspielten Tiger auf einem Besen herbei. Auf einmal spürten alle einen heftigen Windstoß, Nebel kam auf und Flammen erschienen am Himmel. Kurz darauf landete die hässliche Schwester der bösen Hexe auf ihrem roten Drachen im Wald. In der Zwischenzeit wollte ein schwarzer Ritter den Wicht vernichten. Da erschien ein reicher Mann und meinte: „Halt schwarzer Ritter! Das ist mein Junge. Du darfst ihm nichts zu leide tun!“ Eine gute Fee verjagte mit dem Zauberspruch „Hokusfokus, simsala bim, weg mit den bösen Hexen und zwar geschwind!“ die bösen Hexen. Da kam auch noch ein mutiger Ritter und besiegte im Kampfe den schwarzen Ritter. Überraschend besuchte eine verzweifelte Frau den verwunderten Zwerg und erklärte, sie sei sein Mütterlein. Inzwischen rauchte der heiße Zauberspruch aus dem riesigen Kessel des Zauberers heraus. Elfen und Gnome fächelten den Rauch zu den anderen. Da fielen alle außer dem kleinen Zwerglein und seinen Eltern in einen tiefen, langen Schlaf.
... und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute.